

Inhaltsverzeichnis

I. Kapitel: Familie kontra Beruf? Zur Bedeutung der Berufsunterbrechung in der Berufsbiographie von Frauen	9
1. Daten zum Berufsverlauf von Frauen	11
2. Der „weibliche Lebenszusammenhang“ als Ursache der Berufsunterbrechung	26
2.1. Trennung von Berufsarbeit und Familienarbeit als Ergebnis der historisch-ökonomischen Entwicklung	27
2.2. Kennzeichen des heutigen Verhältnisses von Erwerbs- und Familienarbeit: Widersprüchlichkeiten und Spannungsfelder	30
II. Kapitel: Diskontinuität im weiblichen Erwerbsverlauf: Ursachen, Folgen und Bewertung im Spiegel unserer Leitfadengespräche	39
1. „Man kann nur eines richtig machen“ — Anlaß und Folgen der Berufsunterbrechung in der Rezeption von Frauen	39
1.1. Kurzbeschreibung des Befragungssamples	40
1.2. Berufswahl und Berufsverlauf	47
1.3. Ursache und Anlaß der Berufsunterbrechung	58
1.4. Erleben der Familienphase	72
2. „Mit 25 sind die Frauen weg“ — Arbeitgeberhaltungen zum weiblichen Berufsverlauf	79
2.1. Die Stellung der Frau im Erwerbsleben als Folge geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung	80
2.2. Ausmaß familienbedingter Fluktuation und Bewertung durch die Arbeitgeber im Rahmen der schriftlichen Erhebung	81
2.3. Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung: begrenzte Chance für Frauen	86
III. Kapitel: Die Rückkehr in den Beruf: Wünsche, Erfahrungen, Probleme und Widerstände	92
1. Die Rückkehr in den Beruf aus der Sicht der Frauen	92
1.1. Motivation und Zeitpunkt der Berufsrückkehr	92

1.2.	Tätigkeits- und Arbeitszeitwünsche der Familienfrauen	102
1.3.	Erfolgreiche Wiedereingliederungen	104
1.4.	Probleme der Wiedereingliederung aus der Sicht der Familienfrauen	117
2.	Ursachen der Wiedereingliederungsprobleme aus der Sicht der Arbeitgeber	127
2.1.	Mangelnde Nachfrage nach Arbeitskräften des externen Arbeitsmarktes als Ursache der Wiederein- gliederungsprobleme	128
2.2.	Die Berufsunterbrechung und damit verbundene Merkmale als Ursache der Wiedereingliederungsprobleme	133
IV. Kapitel: Verbreitung und Funktion der Pflege von Berufskontakten während der Familienphase		141
1.	Annahmen der Funktion einer Verbindung zur Berufswelt während der Familienphase	141
2.	Außerbetriebliche Formen von Berufskontakten während der Familienphase	143
2.1.	Ehrenamtliche Tätigkeit als Verbindung zur Berufswelt	143
2.2.	Weiterbildung als Möglichkeit einer Verbindung zur Berufswelt	147
2.2.1.	Schulische und berufliche Weiterbildung	149
2.2.2.	Frauenbildungsmaßnahmen	160
2.2.3.	Zur Rolle der Arbeitsverwaltung	162
3.	Betriebliche Kontaktpflegemaßnahmen als Bestandteil betrieblicher Personalpolitik	169
3.1.	Geschlechtsspezifische Beschäftigungsstrukturen der Betriebe/Verwaltungen	170
3.2.	Kontaktpflege in Form von Information und Kommunikation ..	172
3.3.	Betriebliche Kontaktpflege durch besondere Arbeitsformen ..	175
3.4.	Besondere Arbeitsformen für familiengebundene Frauen im Zusammenhang mit Beschäftigungsstruktur und -entwicklung	182
3.5.	Motivation der Betriebe/Verwaltungen zur Durchführung betrieblicher Kontaktpflegemaßnahmen für familien- gebundene Frauen	190
3.6.	Bewertung betrieblicher Kontaktpflegemaßnahmen im Hinblick auf eine spätere Wiedereingliederung	204

3.7.	Zur zukünftigen Entwicklung betrieblicher Kontaktpflegemaßnahmen für familiengebundene Frauen	209
4.	Betriebliche Kontaktpflegemaßnahmen aus der Sicht familiengebundener Frauen	221
4.1.	Teilnahme an betrieblichen Kontaktpflegemaßnahmen	221
4.2.	Anlaß und Motivation der Frauen zur Teilnahme an betrieblichen Kontaktpflegemaßnahmen	228
4.3.	Qualifizierung und Entlohnung als Komponenten betrieblicher Kontaktpflegemaßnahmen	233
	EXKURS: Gelegentliche oder geringfügige Beschäftigungen als berufliche Kontaktpflege im Urteil von betrieblicher Interessenvertretung und Gewerkschaften	242
4.4.	Vereinbarkeit von Familienarbeit und gelegentlicher / geringfügiger Beschäftigung	252
4.5.	Antizipierte und erfahrene Funktionen befristeter / gelegentlicher Beschäftigungen für eine Wiedereingliederung	261
4.6.	Alternative Forderungen zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie	264
V.	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	271
	Literaturverzeichnis.....	287
Anhang:		
	Erläuterungen zu den Erhebungsschritten	296
	Stichprobenkonstruktion und Rücklauf	A1 299
	Kurzcharakterisierung und Identifikationsnummern der in die qualitative Erhebung einbezogenen Betriebe und Verwaltungen	A2 302
	Kurzbericht über den Workshoep „Verbindung zur Berufswelt während der Familienphase“ am 25. 2. 1985 im Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit	315